

RS OGH 2002/9/12 5Ob130/02g, 7Ob256/02a, 6Ob176/03f, 1Ob63/03a, 9Ob134/04b, 3Nc1/07p, 2Ob280/05y, 60

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 12.09.2002

Norm

EuGVÜ Art17

Verordnung (EG) Nr 44/2001 des Rates 32001R0044 Brüssel I-Verordnung (EuGVVO) Art23

JN §28

LGVÜ Art23

EUGVO 2012 Art25

Rechtssatz

Der Begriff der Gerichtsstandsvereinbarung, der autonom auszulegen ist, bedeutet eine übereinstimmende Willenserklärung der Parteien über die Zuständigkeitsbegründung.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 130/02g
Entscheidungstext OGH 12.09.2002 5 Ob 130/02g
- 7 Ob 256/02a
Entscheidungstext OGH 11.12.2002 7 Ob 256/02a
- 6 Ob 176/03f
Entscheidungstext OGH 02.10.2003 6 Ob 176/03f
- 1 Ob 63/03a
Entscheidungstext OGH 18.11.2003 1 Ob 63/03a
Vgl auch; Beisatz: Hier zu Art 23 EuGVVO. (T1)
- 9 Ob 134/04b
Entscheidungstext OGH 01.12.2004 9 Ob 134/04b
Auch; Beisatz: Die autonome Auslegung einer Gerichtsstandsvereinbarung hat ohne Zusammenhang mit dem streitigen Rechtsverhältnis (hier: mit einer Rechtswahl) zu erfolgen. (T2)
- 3 Nc 1/07p
Entscheidungstext OGH 31.01.2007 3 Nc 1/07p
Auch; Beisatz: Der Umstand, dass eine Gerichtsstandsvereinbarung lediglich die internationale Zuständigkeit, nicht aber ein örtlich zuständiges österreichisches Gericht festlegt, schadet wegen der Ordinationsmöglichkeit

gemäß § 28 Abs 1 Z 3 JN nicht. (T3)

- 2 Ob 280/05y
Entscheidungstext OGH 07.02.2007 2 Ob 280/05y
- 6 Ob 229/08g
Entscheidungstext OGH 06.11.2008 6 Ob 229/08g
Auch; Beisatz: Die Formerfordernisse bilden mit den Fragen der materiellen Willenseinigung eine Einheit, wobei ein Rückgriff auf das innerstaatliche Recht zwar so weit ausscheidet, als aus den Formerfordernissen des Art 23 EuGVVO materielle Einigungskriterien gewonnen werden können. Voraussetzung ist aber immer die tatsächliche Willenseinigung, weil Art 23 EuGVVO gewährleisten soll, dass Zuständigkeitsvereinbarungen nicht unbemerkt Inhalt des Vertrags werden. (T4)
- 3 Ob 54/09a
Entscheidungstext OGH 19.05.2009 3 Ob 54/09a
Beisatz: Deren Vorliegen ist nach den Umständen des Einzelfalls zu beurteilen, weshalb nur im Fall einer im Interesse der Rechtssicherheit aufzugreifenden Fehlbeurteilung eine erhebliche Rechtsfrage nach § 528 Abs 1 ZPO vorliegt. (T5)
- 3 Nc 12/10k
Entscheidungstext OGH 09.04.2010 3 Nc 12/10k
- 6 Nc 12/11h
Entscheidungstext OGH 06.07.2011 6 Nc 12/11h
Vgl auch; Beis wie T3
- 1 Ob 98/11k
Entscheidungstext OGH 21.06.2011 1 Ob 98/11k
Beis wie T1; Beis wie T5
- 2 Ob 217/14x
Entscheidungstext OGH 18.12.2014 2 Ob 217/14x
Beis wie T5
- 4 Nc 12/16a
Entscheidungstext OGH 08.07.2016 4 Nc 12/16a
Beis wie T3
- 10 Nc 14/17s
Entscheidungstext OGH 12.06.2017 10 Nc 14/17s
Beis wie T3; Beisatz: Hier: Zu Art 23 LGVÜ. (T6)
- 4 Nc 17/17p
Entscheidungstext OGH 25.08.2017 4 Nc 17/17p
- 7 Ob 183/17p
Entscheidungstext OGH 24.01.2018 7 Ob 183/17p
Beis wie T5
- 1 Ob 53/19d
Entscheidungstext OGH 03.04.2019 1 Ob 53/19d
Beis wie T5
- 6 Ob 120/19v
Entscheidungstext OGH 24.09.2019 6 Ob 120/19v
Beis wie T5
- 9 Nc 3/20w
Entscheidungstext OGH 13.03.2020 9 Nc 3/20w
Beis wie T3
- 2 Ob 104/19m
Entscheidungstext OGH 29.06.2020 2 Ob 104/19m
- 2 Nc 4/21t
Entscheidungstext OGH 25.02.2021 2 Nc 4/21t
- 10 Nc 3/22f

Entscheidungstext OGH 29.03.2022 10 Nc 3/22f

Vgl; Beis wie T3

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2002:RS0117156

Im RIS seit

12.10.2002

Zuletzt aktualisiert am

25.05.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at